

Gottesdienst zu Hause

Für den 6. Sonntag nach Trinitatis, 11. Juli 2021

Pfarrerin i.R. Andrea Knoche

„Wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen ... - Betrachtung eines Glasfensters zur Taufe“

Musik zum Eingang *abspielen/selbst spielen*

Begrüßung mit dem Wochenspruch:

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ (Jes 43, 1b)

Abkündigungen

- Am Donnerstag, dem 15. Juli, ist von 17 bis 19 Uhr die Kirche offen. Kommen Sie vorbei!
- Am 18. Juli feiern wir gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden einen Stationengottesdienst zum Thema „Segen“. Zwischen 10 und 13 Uhr können Sie spazieren gehen zwischen den vier Kirchen Michaelis, Bethanien, Kreuz und Festeburg. An allen vier Kirchen gibt es gottesdienstliche Elemente zum Mitmachen. Bei uns wird auf jeden Fall vor der Kirche gesungen! Man muss sich nicht anmelden.
- Am 25. Juli ist um 10 Uhr Gottesdienst mit Dr. Simeon Gerrit Nentwig.

Lied: EG 503, 1.3.8 „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ ... “

Geh aus, mein Herz, und su- che Freud
in die- ser lie- ben Som- mer- zeit
an dei- nes Got- tes Ga- ben;
schau an der schö- nen Gär- ten Zier
und sie- he, wie sie mir und dir
sich aus- ge- schmük- ket ha- ben,
sich aus- ge- schmük- ket ha- ben.

3 Die Lerche schwingt sich in die Luft, das Täublein fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder;
die hochbegabte Nachtigall ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder, Berg, Hügel,
Tal und Felder.

8 Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.

T: Paul Gerhardt 1653
M: August Harder vor 1813

Votum

Eine*r: „Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Alle: „Amen.“

Psalm 1, in einer neueren Übertragung

Die Menschen sind gut dran,
die falsche Ratschläge durchschauen,
die sich von schlechten Vorbildern nicht verleiten lassen
und die Wege nicht gehen, die in Schuld enden müssen.
Die sind gut dran, die sich nicht zu denen halten,
die gedankenlos über Gott reden und über andere Menschen spotten.
Die Menschen sind gut dran, die sich Gedanken machen,
die zu begreifen suchen, was sie glauben und wofür sie leben.
Die sind wie ein gesunder Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und was sie machen, gerät wohl.
Denn wer nach Gott fragt, dessen Leben wird nicht nutzlos sein,
der entdeckt ein Leben, das sich lohnt.

Gebet

Gott, du Quelle allen Lebens,
du kennst uns mit unseren starken und unseren schwachen Seiten.
Du kennst unsere Angst und unsere Freude,
unsere Schwermut und unsere Leichtigkeit.
Du kennst auch unsere Sehnsucht nach einem guten, erfüllten Leben,
wie du es allen zgedacht hast.
Du kennst unsere Sehnsucht nach dir.
So sei du mit deinem Geist in unserer Mitte.
Bewahre uns vor Irrwegen, die in Versagen und Schuld enden.
Gib uns klaren Verstand, offene Augen
und ein liebevolles Herz, wenn wir den richtigen Weg suchen.
Hilf uns zu entdecken, woran wir glauben und wofür wir leben.
Dazu gib uns Stärke und Zuversicht und
lass uns teilhaben an deiner Güte,
an deinem Segen, an deiner Kraft.
Dies bitten wir durch Jesus Christus,
unsern Herrn und Bruder. Amen.

Schriftlesung und Predigttext: Matthäusevangelium, Kap. 28, Vers 16-20

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Glaubensbekenntnis (EG 804)

Lied: EG 200, 1.2.4 "Ich bin getauft auf deinen Namen ..."

The image shows a musical score for a hymn. It consists of five staves of music in a single system, all written in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The lyrics are: "Ich bin ge - tauft auf dei - nen Na - men, Gott Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist; ich bin ge - zählt zu dei - nem Sa - men, zum Volk, das dir ge - hei - ligt heißt. Ich bin in Chri - stus ein - ge - senkt, ich bin mit sei - nem Geist be - schenkt."

2 Du hast zu deinem Kind und Erben, Mein lieber Vater, mich erklärt, Du hast die Frucht von deinem Sterben, Mein treuer Heiland, mir gewährt. Du willst in aller Not und Pein, O guter Geist, mein Tröster sein.

4 Mein treuer Gott, auf deiner Seite Bleibt dieser Bund wohl feste stehn; Wenn aber ich ihn überschreite, So lass mich nicht verlorengehn! Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an, Wenn ich hab' einen Fall getan!

T: Johann Jakob Rambach 1735
M: O dass ich tausend Zungen hätte (Nr. 330)

Predigt

„Die Menschen sind gut dran, die sich Gedanken machen und zu begreifen suchen, was sie glauben und wofür sie leben. Die sind wie ein gesunder Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und was sie machen, gerät wohl.“ So heißt es in dem Psalm zu Beginn.

Wasser verbindet den Zuspruch dieses Psalms mit der Taufe. Wasser ist ein Lebenselement. Johannes der Täufer hat Menschen im Jordan ganz untergetaucht, als Zeichen für ihre Umkehr und für einen

neuen Anfang mit Gott. Und Jesus gibt seinen Jüngern den Auftrag überall hinzugehen und die zu taufen, die zu ihm gehören wollen. Sie sollen sich an all das halten, was er gelehrt und verkündet hat und so wird er bei ihnen sein, alle Tage bis ans Ende der Welt.

So breitet sein Wort sich aus bis heute und mit der Taufe beginnt unser Weg als Christinnen und Christen.

Künstlerinnen und Künstler haben dazu vielfältige Bilder und Skulpturen geschaffen. Ein solches Bild sehen wir hier:



Quelle: <https://shop.gottesdienstinstitut.org/catalog/product/view/id/3749/category/259/>

Es zeigt ein Glasfenster. Entworfen hat es ein Künstler aus Österreich, Friedensreich Hundertwasser heißt er.

Er war ein sehr individueller, phantasievoller Maler, Architekt und Umwelt-Aktivist. Gerade Linien mochte er überhaupt nicht. Seine Kunstwerke, besonders auch die Häuser, zeichnen sich durch viele

verspielte Details aus: vergoldete Zwiebeltürmchen, mit Gras bewachsene, geschwungene Dächer oder bunt geringelte Säulen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. In Frankfurt-Heddernheim ist ein Kindergarten zu bewundern, den er entworfen hat. Auch dort finden sich solche bunten, leicht verrückten Elemente.

Es ist also nicht verwunderlich, dass er auch gern den Auftrag zur Umgestaltung einer Kirche übernommen hat. Sie steht in der Steiermark und hier ist das Glasfenster zu finden, das wir auf der Karte abgebildet sehen.

Zuerst fällt da natürlich die farbige Spirale ins Auge, die aus dem relativ dunklen Hintergrund hervorleuchtet. Sie spiegelt sich auch etwas auf dem Deckel des Taufsteins, der vorn im Bild zu erahnen ist.

Die farbige Leuchtkraft bekommt sie von außen, von der Sonne, deren Schein durch die Glasscheiben fällt. Diese malt auch bunte Lichter in die Höhlung des Fensters, dessen Ausstrahlung sich damit in den Raum hinein fortsetzt.

Der starke Kontrast von Rot und Blau prägt zunächst das Bild. Im Zentrum – sozusagen im Herzen - der roten Spirale steht das Kreuz. Es ist in hellem Blau gehalten, mit einem kleinen weißen Feld in der Mitte. Dieser Leuchtpunkt zieht direkt den Blick auf sich. Das reine Licht, ohne irgendeine Farbe, scheint hindurch als ein heller Funke.

Ich stelle mir vor: es symbolisiert die Lebenskraft, das, was alles Leben mit Gott verbindet, sogar über den Tod hinaus. In Jesus Christus hat Gottes Liebe zu uns eine menschliche Gestalt angenommen. Und diese Liebe hat sogar den Tod überwunden. Dafür steht das Kreuz: es ist auf der einen Seite ein Zeichen des Todes und der Trauer und auf der anderen Seite ein Zeichen dafür, dass Gottes Macht sie übersteigt und immer wieder neues Leben schafft.

So leuchtet das Kreuz hier in der Farbe des Himmels im Zentrum der Lebensspirale, als ihr Ursprung und Ziel.

Das Rot der Spirale erinnert an die Farbe des Blutes - das ist ja auch unser ‚Lebens-Saft‘ -, aber auch an die des Feuers, der Liebe, der Leidenschaft und der Wut.

Leben ist Bewegung lässt sich damit ausdrücken, ist vielgestaltig, ist getrieben von Energie – positiver wie negativer. Leben heißt Veränderung mit Erfolgen und Niederlagen, mit Freude und Schmerzen.

Für diesen Lebensweg steht die Spirale mit ihrem Schwung, ihren Wendungen und ihrer Offenheit, denn sie läuft weiter und geht in die Lichtspiegelung am Fensterrand über.

Umgeben ist sie zum großen Teil von Abschnitten in hellem und dunklem Blau. Blau ist die Farbe des Wassers, des Himmels, der Harmonie und der Unendlichkeit. Für mich bringt das zum Ausdruck: der Lebensweg mit seinen Leidenschaften und seiner Bewegtheit ist eingebettet in Gottes Ewigkeit. Gottes Geist ist da, als Ursprung und Ziel und verleiht ihm Tiefe. Das ist überall zu spüren, wo das alltägliche Leben auf Gott hin durchsichtig wird: an den Höhepunkten des Lebens, aber auch dort, wo es gelingt Tiefpunkte zu überwinden und neue Hoffnung zu schöpfen; eben da, wo Menschen einander lieben, unterstützen und vergeben können. Da berühren sich Himmel und Erde. In den Farben des Fensters findet sich das dort wieder, wo rot und blau ineinander übergehen wie rechts unten am Rand, wo das Licht einen purpurnen Farbverlauf malt.

Und diese Purpurfarbe spiegelt sich auch auf dem Taufbecken. Und das ist sicher beabsichtigt. Denn in der Taufe kommen viele dieser symbolischen Elemente zusammen. Sie steht am Beginn eines Lebenswegs – ohne Wasser gibt es kein Leben. Sie muss nicht gleich nach der Geburt stattfinden, denn inzwischen werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene auch später getauft. Aber mit ihr beginnt ein Lebensweg mit Gott, mit der Zusage von Gottes Segen und Begleitung. Auch da berühren sich sozusagen

Himmel und Erde, Zeit und Ewigkeit. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“, das sagt Jesus Christus uns zu. Mit dem Wasser der Taufe soll symbolisch alles das abgewaschen werden, was uns Menschen von Gott trennt. Das geschieht nur einmal und gilt dauerhaft, ein für alle Mal.

Doch wir brauchen als Christinnen und Christen immer wieder neu die Vergewisserung, dass das wirklich stimmt und Gott zu uns steht, auch wenn wir nichts davon sehen und spüren können. - Jesus hat uns ja die Tür zu Gottes Liebe weit aufgemacht. Wir können sie erleben und anderen weitergeben. Doch das funktioniert oft nicht reibungslos. Es gibt Konflikte, es gibt Verletzungen, es gibt Schuld und verhärtete Standpunkte. Wir brauchen immer wieder die Möglichkeit einen neuen Anfang zu machen, wenn wir uns verrannt haben und lieblos mit uns selbst und mit anderen umgegangen sind.

Martin Luther hat dazu einmal gesagt, dass es notwendig ist den ‚alten Adam‘ – also das Menschsein fern von Gott – ‚täglich neu zu ersäufen‘, d.h. im Wasser der Taufe untergehen zu lassen.

Dazu brauchen wir Gottes Rückhalt und Unterstützung. Und wir können uns fragen: was ist denn richtig, von Gott aus gesehen? Was tut uns selbst und anderen gut? Wo liegen die Wege, die in Schuld enden dürften?

Es ist wichtig, das immer wieder in den Blick zu nehmen, so wie es im Psalm 1 heißt: „Die Menschen sind gut dran, die sich Gedanken machen und zu begreifen suchen, was sie glauben und wofür sie leben. Die sind wie ein gesunder Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und was sie machen, gerät wohl. Denn wer nach Gott fragt, dessen Leben wird nicht nutzlos sein, der oder die entdeckt ein Leben, das sich lohnt.“

Daran denke ich beim Betrachten des hellen, grün und braun schimmernden Feldes im unteren Teil dieses Glasfensters. Es erinnert mich an die Farbe von Wiesen und jungen Bäumen im Frühjahr. Etwas helles Blau mischt sich ab und zu darunter, so wie frisches Wasser. Die Lebensspirale mündet hier ein und bekommt aus dem Grün ihre Kraft zum Wachsen und Reifen, eben wie ein gesunder Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit.

Und ich denke, das wünschen wir für uns selbst und für alle, die mit der Taufe neu zur Gemeinde hinzu kommen: so ein gesunder Baum zu werden, mit Wurzeln, die festen Halt geben und tief reichen bis zum frischen Wasser, das ständig fließt und Neues mit sich bringt, an dem wir wachsen können. Und dazu segne uns Gottes Geist und helfe uns ein Leben zu entdecken, das sich lohnt. Amen.

Nachdenken über die Predigt: *Wo stimmen Sie zu? Wo möchten Sie widersprechen?*

Lied: EG 503, 13 + 14 „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ ...“

13 Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.

14 Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

Fürbittengebet

Jesus Christus,
durch die Taufe gehören wir zu dir und zu einander.
Du hast uns in deine Gemeinde aufgenommen.
Immer wieder lässt du uns Menschen spüren:
Gott liebt uns. Gott nimmt uns an.
Wir sind Gottes Kinder.
Da, wo sich in deinem Geist Menschen begegnen,
da entsteht Liebe zum Leben.
Da bekommen Menschen Mut.
Darum bitten wir: komm auch zu uns!

Komm zu denen, die nicht weiterwissen:
Lass sie deine Nähe spüren.
Komm zu denen, die in Streit und Unfrieden leben.
Hilf ihnen, Schritte auf einander zu zugehen,
Darum bitten wir: Komm auch zu uns!

Komm zu denen, die krank und allein sind,
oder die Menschen verloren haben,
die ihnen lieb und wert waren: tröste und behüte sie,
gib ihnen Kraft und Zuversicht
und Menschen, die für sie da sind.
Darum bitten wir: Komm auch zu uns!

Alle unsere Bitten können wir jetzt einfließen lassen in das Gebet,
das uns Jesus gelehrt hat:

Vater Unser

(dazu können Sie aufstehen und zum Segen gleich stehen bleiben)

Segensgebet

Eine*r oder Alle: Gott, segne uns und behüte uns!
Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig!
Gott, hebe dein Angesicht über uns und gib uns Frieden! – Alle: „Amen“.

Lied: EG 170 „Komm, Herr, segne uns ...“

The image shows a musical score for a three-part setting of a hymn. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 2/2 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/2 time signature. The lyrics are: 'Komm, Herr, seg-ne uns, dass wir uns nicht tren-nen, son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen.' The second staff continues with: 'Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Dei - nen.' The third staff concludes with: 'La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.'

2 Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3 Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

T: und M: Dieter Trautwein 1978